

# Aus den Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **74 (1970)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aus den Sektionen

## *Bericht aus Büren-Aarberg*

Unser *Chlauer-Nachmittag* fand am Mittwoch, den 3. Dezember, im «Bären» in Lyß statt. Diesmal erfreute uns Fräulein *Professor Scheuner* aus Bern mit einem Vortrag über das Thema «*Bethlehem und die biblische Botschaft*». Die Referentin, die nebst Hochschulvorlesungen auch am Lehrerinnenseminar Marzili Biblische Geschichte vorträgt, konnte uns aus ihrem reichen Wissen viel Neues bieten. Sie hielt sich streng an das Thema. Natürlich kann hier nicht der ganze Vortrag wiedergegeben werden, doch sei versucht, einiges von dem zu erwähnen, was vielen von uns eine neue Sicht vermittelte.

Das Heilige Land war von altersher immer bedroht und besiegt, wenn man an die Gefangenschaft in Babylon denkt. Jerusalem war immer die Königsstadt, Bethlehem die auserkorene Geburtsstadt Jesu. Als Josef mit Maria dort eine Herberge suchte, wurden sie abgewiesen, aber dies ist verständlich, wenn man vernimmt, daß in dieser Zeit der Brauch herrschte, daß, wenn eine Frau gebären sollte, alle Männer das Haus verlassen mußten. So versteht man, daß der Wirt sie damals nicht aufnehmen wollte. Auch vernahmen wir, daß die Schafbesitzer ihre Tiere tagsüber in einem kleinen Gelaß hielten, das an das Haus angebaut war; hier kam das Jesusknäblein zur Welt. Die Hirten waren sehr arme Menschen, die keine Geschenke bringen konnten; sie brachten die andachtsvolle, tiefgläubige Freude vor das Kind. In ihren Augen leuchtete noch ein Glanz von dem Engel, der ihnen die frohe Botschaft gebracht hatte. — Über das Erscheinen des Weihnachtssterns wurde folgendes erforscht: Um diese Zeit war die Konstellation von Jupiter und Saturn so: die beiden Planeten waren so nahe beieinander, daß sie, von der Erde gesehen, wie ein großer Stern schienen. — Über das Erscheinen Christi in Bethlehem, als das größte, weltumfassendste Ereignis, fand die Referentin treffende Worte und erwähnte auch, daß auf einigen berühmten Gemälden von der Christgeburt auch das Kreuz von Golgatha zu sehen sei.

Wir danken Fräulein *Professor Scheuner* für die Darbietungen herzlich.

*Martha Hüser*

## *Sektion Basel-Stadt*

Am 21. Januar ist in Basel die bekannte und geschätzte ehemalige Gymnasiallehrerin *Pauline Müller* gestorben. *Pauline Müller* war lange Jahre Präsidentin des Basler Lehrerinnenvereins, und sie stellte sich auch dem Schweizerischen Lehrerinnenverein mit dem ihr eigenen Elan immer wieder für verschiedene Aufgaben zur Verfügung. Vor allem betreute sie als Präsidentin der Kommission viele Jahrzehnte das Stellenvermittlungsbüro in vorbildlicher Weise. Die Verstorbene erwarb sich auch große Verdienste als Förderin der maturitätslosen Mädchenbildung und als Pionierin im Kampf um das Frauenstimmrecht. — Wir werden in der Märznummer auf das vielseitige Wirken von *Pauline Müller* zurückkommen. M. E.